

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Landrat,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Unsere Stärke der Zukunft basiert auf unseren heutigen Entscheidungen. Stärke muss man sich erarbeiten. Wir leben gemeinsam in einem starken Landkreis, dessen Eckdaten sich in den letzten Jahren noch verbessert haben. Eine niedrige Arbeitslosenquote, viele gut bezahlte Arbeitsplätze in Industrie und Mittelstand und daraus resultierend ein anhaltend hohes Steueraufkommen. Eine Situation, um die uns viele beneiden. Jedoch leben unter uns rund 5000 Menschen, die als unterbeschäftigt gelten. Menschen, die zum Beispiel durch eine Förderung unterstützt werden.

Heute - in einer Phase guter Konjunktur - müssen wir gemeinsam die Grundlage dafür schaffen, dass auch in Zukunft unsere Region gut aufgestellt ist. Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Rückführung der Verschuldung, die Erwirtschaftung der Tilgung und die Durchführung von erforderlichen Maßnahmen der Substanzerhaltung in diesem Haushalt als Ziele verankert sind.

- es gilt das gesprochene Wort -

Wir freuen uns vor diesem Hintergrund, dass es eine Mehrheit für den Umbau der kreiseigenen Liegenschaft "Lyzeumstraße" gibt und wir konsequent eigene Entwicklungsmöglichkeiten nutzen.

Der Dank gilt hierbei auch unserem Abfallwirtschaftsbetrieb für seine gute Arbeit. Durch das Engagement des Abfallwirtschaftsbetriebs kann eine sinnvolle Nutzung der neuen Außenstelle erreicht werden.

Blicken wir auf die guten Rahmenbedingungen. Unsere wirtschaftliche Kraft beruht auf einer starken Industrie und einem vielfältigen Mittelstand. Wir dürfen dabei aber nicht die Augen verschließen und müssen die Entwicklung einer Branche besonders genau beobachten. Die deutsche Automobilindustrie war und ist seit Jahrzehnten Garant für Fortschritt und Wohlstand. Das Auto der Zukunft wird ein anderes sein. Neue Formen der Mobilität, wie Autonomes Fahren, und andere Antriebe sind heute schon zum Greifen nahe. Was bedeutet dies für uns?

Wie bei jedem Wandel liegt hier eine Chance für unsere Region. Chancen gibt es jedoch leider nie risikofrei. Gute Infrastruktur hat sich immer bewährt, wenn man als Region Zukunft gestalten will. Investitionen in unsere Straßen und in unsere Daseinsvorsorge, wie unseren öffentlichen Nahverkehr, sind

- es gilt das gesprochene Wort -

dabei ebenso wichtig, wie der Aufbau einer modernen Datenautobahn. Mit einem Gesamtvolumen von fast 25 Millionen Euro ist dies ein richtiger Schritt in Richtung Zukunft.

Profitieren werden dabei nicht nur die Ballungsräume in unserem Landkreis, sondern auch die dünner besiedelten Orte. Der richtige Weg, weil es keine zwei Geschwindigkeiten in unserem Landkreis mehr geben darf. Aufgrund der Tragweite dieses Projektes und dessen Bedeutung wünschen wir uns für den Herbst 2018 einen umfassenden Sachstandsbericht im Kreistag.

Öffentlicher Nahverkehr

In Zukunft wird auch unser Nahverkehr vor deutlichen Veränderungen stehen. Eine Integration von Carsharing und Leihfahrrädern wird das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs verändern. An sogenannten "Ports" wird es künftig möglich sein auf unterschiedliche Verkehrsmittel zu wechseln. Hierbei wird es wichtig sein, dass wir gemeinsam möglichst viele dieser Ports im Landkreis an geeigneten Orten platzieren. Im Rahmen des Autonomen Fahren wird sich die Bedienung des ÖPNV deutlich verändern. Hier läge in Zukunft für uns, die Chance den Service des ALT kostengünstiger in der Breite anzubieten. Wir möchten daher die Entwicklung von RegioMOVE

- es gilt das gesprochene Wort -

weiter begleiten und beim nächsten Gespräch mit dem Geschäftsführer des KVV, Dr. Alexander Pischon, auf mögliche Entwicklungspotentiale im Landkreis hinwirken.

Bei aller Zukunftsmusik wollen wir jedoch den Blick für das aktuelle Angebot nicht verlieren. Wir bitten Sie daher, die Integration der Buslinie zum Baden-Airpark in Programme, wie Rail and Fly, zu prüfen und so die Anbindung des Baden-Airpark noch attraktiver zu gestalten.

Auch wir werden aufmerksam die Entwicklung bei der Neuvergabe der Straßenbahnnetze im Blick haben und uns für eine mindestens gleichbleibende Qualität einsetzen.

Straßen

Der Erhalt unserer Straßen hat hohe Priorität. Unser Verkehrsnetz muss eine zentrale Aufgabe sein. Im Juni 2015 hat der Ausschuss für Umwelt, Bau und Planung eine umfangreiche Straßenbereisung durchgeführt. Im Zuge dieser Bereisung wurde festgestellt, dass 47,5 Prozent unserer Kreisstraßen sanierungsbedürftig sind. Für den Haushalt 2018 wurde in Aussicht gestellt, dass unter anderem die K 3754 - Langenbrand, Richtung Bermersbach -

- es gilt das gesprochene Wort -

saniert wird. Wir vermissen einen entsprechenden Haushaltsansatz in diesem Haushalt.

Aufgrund der damaligen Erkenntnisse muss aus unserer Sicht der Ausschuss für Umwelt, Bau und Planung in diesem Jahr die bisherigen Baumaßnahmen evaluieren. Eine Fortschreibung des Sanierungsprogramms soll auf Grundlage dieser Evaluierung erfolgen.

Die Anbindung des Baden-Airparks an die Bundesautobahn sorgt für eine lebhaftere Diskussion in unserer Region. Wir werden daher aufmerksam das Planfeststellungsverfahren begleiten und wünschen uns, dass im Zuge dessen alle Anliegen aufgenommen und geprüft werden.

Gute Bildung

Gute Bildung bedeutet Aufstiegschancen. Für die jungen Menschen und ihre berufliche Ausbildung ist der Landkreis als Schulträger mitverantwortlich. Vor dem Hintergrund des vorhin skizzierten Wandels müssen wir gerade bei der Ausstattung unserer Schulen immer auf der Höhe der Zeit sein. Hierbei hat die Digitalisierung besondere Priorität. Mit der Lernfabrik ist es uns gelungen, einen Leuchtturm in unserer Schullandschaft aufzubauen. Nun gilt es, dass ein Teil des Lichts auch auf unsere anderen Schulen ausstrahlt. Die Welt von morgen ist digital. Unsere Schulen müssen es daher schon heute sein. Sie

- es gilt das gesprochene Wort -

haben in ihrer Haushaltsrede, sehr geehrter Herr Landrat, die angekündigte Unterstützung der Kommunen durch Land und Bund angemahnt. Wir möchten Sie hierbei gerne unterstützen. Uns reicht jedoch eine Mahnung in Richtung Land und Bund nicht aus.

Wir fordern, dass der zuständige Ausschuss auf Basis eines Vorschlages von Verwaltung und Schulen eine Konzeption "Digitale Schule" verabschiedet. Hierbei sollen Standards für unsere Schulen definiert werden und - falls es nicht zu einer Finanzierung durch Land und Bund kommen sollte - eine Finanzierung diskutiert werden. Aus unserer Sicht braucht es schnellstmöglich einen Leitfaden "Digitale Schule". Ein Zuwarten auf mögliche Finanzierungszusagen reicht uns in dieser wichtigen Frage nicht aus.

Der Bauunterhalt und damit die Erhaltung der Gebäudesubstanz ist ein wichtiges Haushaltsziel. Der größte Teil davon fließt in unsere kreiseigenen Schulen. Besonders im Blick sind hierbei in diesem Jahr die Papiermacherschule in Gernsbach, die Gewerbeschule in Bühl, die HLA in Rastatt und die Sanierung des Kleinsthallenbades der Augusta-Sibylla-Schule. Gerade letzteres erscheint mir doch besonders erwähnenswert, da

- es gilt das gesprochene Wort -

wir uns vor Ort über den wichtigen pädagogischen Mehrwert informieren konnten.

Klinikum Mittelbaden

Das Klinikum Mittelbaden ist für die wohnortnahe stationäre medizinische Versorgung elementar.

Während anderenorts über Standortschließungen oder gar den Verkauf kommunaler Krankenhäuser diskutiert wird, haben sich die beiden Gesellschafter - Stadtkreis Baden-Baden und der Landkreis Rastatt - auf die Umsetzung der Vorschläge des Roeder-Gutachtens verständigt.

Wir alle wissen um die großen Herausforderungen im Gesundheitswesen und die damit verbundenen Anstrengungen. Wenn wir heute für den Haushalt Investitionszuschüsse für unsere Kliniken beschließen, dann tun wir dieses als klare Zusage für unser Klinikum. Betrachten wir umliegende Kommunale Krankenhäuser, so sehen wir, dass dort schon länger mit diesem Instrument gearbeitet wird. Ich will an dieser Stelle in aller Klarheit für meine Fraktion zwei Punkte festhalten: Wir bekennen uns ausdrücklich zur kommunalen Trägerschaft. Wir unterstützen das Ziel einer guten wirtschaftlichen

- es gilt das gesprochene Wort -

Entwicklung, die jedoch nicht zu Lasten von Qualität oder Personal gehen darf.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Geschäftsführung und der Belegschaft für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken und wünsche den Vertreterinnen und Vertretern im Aufsichtsrat gutes Gelingen.

Soziales

Den größten Teil unserer jährlichen Ausgaben umfassen die Ausgaben im Sozialbereich. Aus gegebenem Anlass möchte ich Ihnen, Herr Schmidtz, sehr für Ihr Engagement danken. Sie haben über Jahre - zusammen mit ihrem Team - wichtige Weichen im Sozialbereich gestellt. Hinter jeder Leistung steht ein Mensch mit einem persönlichen Schicksal, der Hilfe braucht. Nicht Zahlen stehen im Blickpunkt unserer gemeinsamen Sozialpolitik, sondern diejenigen die unserer Hilfe bedürfen. Bundesweit können wir seit Jahren steigende Bedarfe in den Sozialhaushalten festhalten. Hierbei sollten wir nicht aus dem Blick verlieren, dass gerade ältere Menschen mit geringen Renten auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Wir begrüßen daher jede Initiative, die beispielsweise bezahlbaren Wohnraum in unserer Region eröffnet.

- es gilt das gesprochene Wort -

Der demographische Wandel wird zur Folge haben, dass wir uns intensiv mit den dadurch veränderten Anforderungen auseinandersetzen müssen. In den Niederlanden werden derzeit neuen Modellen entwickelt, um ein langes und würdevolles Leben in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen. Mit den Erfahrungen unseres europäischen Nachbarn sollten wir gemeinsam mit dem Klinikum Mittelbaden eigene Ansätze entwickeln. Schon heute ist der Pflegestützpunkt eine wichtige Anlaufstelle. Hier finden sich sicher weitere Verbesserungspotentiale.

Gemeinsam ist es uns gelungen, vielen Menschen in unserem Landkreis Schutz zu gewähren. Wir finden es richtig, dass der Landkreis nun mit einem umfassenden Integrationskonzept die neuen Herausforderungen annimmt. Dabei wollen wir Ehrenamt und Hauptamt gleichermaßen gestärkt wissen. Ein friedliches Miteinander wird nur gelingen, wenn alle hierzu beitragen. Hierbei gilt es den Grundsatz des Fördern und Fordern in den Mittelpunkt zu stellen.

PFC Belastung

Eine Herausforderung ist weiterhin der flächendeckende Umweltskandal durch die PFC-Belastung.

- es gilt das gesprochene Wort -

Nur gemeinsam wird es gelingen dieser Umweltverschmutzung zu begegnen. Den Mitarbeitern des Regierungspräsidiums, des Landkreises und der Städte und Gemeinden unseren herzlichen Dank.

Die Überwachung von Böden, Trinkwasser und landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist wichtiger Bestandteil einer umfassenden Schutzstrategie. Jedoch müssen wir feststellen, dass es sich weitgehend um Neuland handelt. Denjenigen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit viel Engagement einbringen, sind wir gemeinsam verpflichtet. Die transparente und ehrliche Kommunikation begrüßen wir daher ausdrücklich.

Vielversprechende Ansätze zur Sanierung der Böden und der Aufarbeitung des Trinkwassers müssen weiterverfolgt werden. Hierbei fordern wir weiterhin die Unterstützung des Landes ein, um dieser Umweltkatastrophe Herr zu werden.

Abfallwirtschaftsbetrieb

Der kreiseigene Abfallwirtschaftsbetrieb hat auch in diesem Jahr gute Arbeit geleistet. Um in Zukunft höhere Kosten für die Verbraucher zu vermeiden, müssen wir eine Strategie zur Vermeidung von Fehlwürfen entwickeln. Heute gilt unser Dank der guten Arbeit des Abfallwirtschaftsbetriebs.

- es gilt das gesprochene Wort -

Mittelfristig werden wir über einen Wertstoffhof im Raum Rastatt nachdenken müssen, um unser Angebot angemessen auf den Landkreis zu verteilen.

Die Investitionen in die Bodenaushubdeponie in Gernsbach, sowie Bühl-Balzhofen und das Betriebsgebäude der Entsorgungsanlage Hintere Dollert tragen wir selbstverständlich mit.

Mittelfristig werden wir ein Entsorgungskonzept für PFC belasteten Bodenaushub entwickeln müssen. Hierbei werden wir möglicherweise über eine Zwischenlagerung nachdenken müssen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr und insbesondere der Kämmerei für die Erstellung des Haushaltsplans.